

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Vertriebspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 71.

Freitag, 27. März 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei 100 Pfg. 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die am 17. Januar 1903 für den Eisenwerkmeister Friedrich August Rohm in Weiba aufgestellte Stadtfahrkarte Nr. 37 ist als verloren angezeigt und wird hiermit als ungültig erklärt. Weiba, am 26. März 1903. Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens

Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 27. März 1903.

— Se. Majestät der König trifft am 28. April zum Besuche des Kaisers Franz Joseph in Wien ein und wird in den Fremdenzimmern der Hofburg Wohnung nehmen. Der König wird vom Kaiser und den Erzherzögen, sowie den Spitzen der Zivil- und Militärbehörden im Bahnhofs Empfangen werden. Es ist dies der erste Besuch, den König Georg seit seinem Regierungsantritt dem Wiener Hofe abstattet. Für den Aufenthalt in Wien sind drei Tage in Aussicht genommen. Während dieser Zeit finden in der Hofburg ein Gala- und ein Familienbinnen und im Augustenpalais beim Erzherzog Otto und seiner Gemahlin Erzherzogin Maria Josepha ein dejeuner dinatoire statt. In der Hofoper wird eine Thätigkeitsparade-Vorstellung veranstaltet. Von Wien begibt sich König Georg zum Besuche des Prinz-Regenten Valpold von Bayern nach München.

— In einigen auswärtigen Blättern war von einem Gerücht die Rede, nach welchem die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft beabsichtige, den Verkehr zwischen Strecha und Währberg ganz einzustellen. Wie die Direktion genannter Gesellschaft nunmehr mitteilt, ist die Frage, den Verkehr nur bis Strecha zu unterhalten, anstatt bis Währberg, überhaupt noch nicht erwogen worden. Das besagte Gerücht entspreche daher der Begünstigung.

— Jener Mann, H. aus P., der sich am 13. März am Bahnhofsübergange der Riesa-Bautzenerstraße von einem Eisenbahnzuge überfahren lassen wollte, ist jetzt, nachdem die dabei erlittenen Verwundungen wieder ziemlich verheilt sind, wegen Vergehens nach § 174 des RStGB. durch den hier stationierten Gendarm verhaftet worden. Es wird daher wohl die Furcht vor Bestrafung Anlaß zu dem Selbstmordversuch gewesen sein, nicht Schwermut, wie es anfangs hieß.

— Die Leiche des wie gemeldet am Freitag von der Döschwiler Elbbrücke ins Wasser gesprungenen jungen Mannes ist nach nicht gefunden worden. Derselbe ist 20 Jahre alt, von untersehrter Gestalt, hat rothbraune Haare, blaue Augen, vollständige Zähne, längliches Gesicht und einen Anstrich von Schnurr- und Backenbart. Bekleidet ist er mit schwarzem Winterüberzieher (aus schwarzem Samt die goldgestickten Verzierungenen Buchstaben S. K.), dunkelbraunem gestreiften Jackett-anzug, hohen Stiefeln mit umgebenen Ecken, Oberhemd, Manchetten mit goldenen Knöpfen, baumwollenen „S. K.“ gezeichneten Strümpfen und schwarzen Schnürschuhen. An der rechten Hand trug er einen Ring mit Amethyst, ferner hatte er bei sich eine kleine silberne Dornenrose mit goldener Hängelampe, mit einem Anhänger, bestehend in einem alten Fingerringstein, in dem ein springendes Pferd eingravirt ist. Die Angehörigen des jungen Mannes haben für Auffindung bezugsnehmlich die Feststellung des Leichnams eine Belohnung von 100 M. ausgesetzt.

— Im April dürfen wir uns, wenn Fall recht behält, auf zehnjährige Niederstühle gefaßt machen. Speziell das erste Drittel des Monats soll sehr feucht werden, während im letzten Drittel Öwitter zu erwarten sind. Den 12. April bezeichnet Fall als einen durch eine Mondfinsternis verklärten kritischen Zeitraum 1. Ordnung. Der hundertjährige Kalender stellt bis zum 9. April schönes Wetter in Aussicht, vom 10. bis 20. aber Regen, Schnee und Frost. Vom 21. bis 25. April soll es kalt und häßlich, gegen Ende des Monats aber veränderlich werden.

— Innerhalb der letzten vier Wochen ist in vielen deutschen Zeitungen die nachstehende Annonce erschienen: „Amerikanische Familie sucht für ihre Tochter von 16 Jahren und ihren Sohn von 14 Jahren „Penzion“ in einer feinen deutschen Familie oder Privatpensionat. Wand oder kleine gesunde Stadt bevorzugt.“ Pensionspreis Nebenfrage. Offerten gef. unter Nr. 7099 Agence Savas, 26 Queen Street, London E. C.“ Wie sich jetzt herausgestellt hat, ist die Sache ein ganz raffiniertes Schwindel. Die Absender solcher Offerten erhielten nach kurzer Zeit einen Brief, welcher mit Dr. Otto Vogel aus Lincoln, Nebraska, unterzeichnet ist und aus welchem hervorgeht, daß dem angeblichen Gesuchsteller die Offerte genehmigt ist und die baldige Ankunft der Kinder in Aussicht gestellt wird. Kurze Zeit darauf ging dann von

der Expeditionsfirma Thos Cowgill u. Sons in Hartwich ein Avis ein, welches besagt, daß für die betreffende Familie mehrere Koffer nach Antwerpen verschifft worden seien und daß die von Newyork bis Antwerpen entstandenen Spesen von etwa 80 Mark durch ein Bankhaus per Sichtwechsel entnommen würden, da eine Nachnahme auf dem Kontinent nicht angängig sei. Weder die abvisierten Koffer noch die angemeldeten Pensionäre treffen aber jemals ein.

— Sirehia. Gestern am hellen Tage fuhr ein Handwerksmeister eine vor einem Geschäftsladen hängende Hufe, wurde aber bei seiner „Arbeit“ beobachtet und nachdem er mit seiner Beute entwichen war, von dem Eigentümer eingefasst und seine Verhaftung festgestellt. Die Strafe wird nicht lange auf sich warten lassen.

— H. b. Stauchh. 26. März. Einem bedauerlichen Unglück ist ein s der schönen Kaiserin vom hiesigen Rittergut zum Opfer gefallen. Das Gespann wurde gestern auf dem Felde zum Eggen verwendet, dort wurde das Pferd aus irgend einer Ursache schen und ging mit der rechten Seite durch. Während seiner tosen Flucht schlug ihm die Woge wiederholt gegen die Hinterbeine und dadurch wurde es so schwer verletzt, daß es heute mittag verendete. Menschen sind bei dem Vorfall glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

— Gröblich, 27. März. Am Mittwoch Abend 11 Uhr brannte hier das Stall- und das Seitengebäude eines Herrn F. D. Deschner gehörigen Grundstückes, Nr. 37, nieder. In dem Brande ist eine Menge umgekommen. Das anstehende Wohnhaus konnte durch tätiges Eingreifen der Feuerwehr, die schnell am Brandplatz erschien, erhalten werden.

— P. Großenhain, 27. März. Die seit fünf Jahren der hiesigen Handelsschule angegliederte Mädchenabteilung ist wegen zu schwacher Beteiligung wieder aufgelöst worden. Die Auflösung soll nur eine vorläufige sein: man hofft, daß sie später wieder entstehen kann. Dafür wird der Handelsschule von nächster Oftern ab eine landwirtschaftliche Abteilung angegliedert, die sich besser zu gestalten verspricht. Die Zahl der Schüler, die man erwartete, ist bereits erreicht. — In Marsdorf extrakt das 21. jährige Mädchen des Gutsbesizers Wehlich im Dorsteiche. Das Kind war auf die den Teich umgebende Mauer gelaufen und unbemerkt in den Teich gefallen.

— Großenhain, 26. März. Die gestern nachmittag im Saale des Hotel de Soze hier stattgefundene Generalversammlung des Bezirksobstbauvereins war von ca. 80 Personen besucht. Herr Amtshauptmann Dr. Ahlemann eröffnete dieselbe und erstattete den Jahresbericht auf 1902, aus dem hervorzuhelien ist, daß außer 2 Ausstellungenkomiteetisungen 3 Vorstandssitzungen und 2 Vereinsversammlungen in Großenhain sowie 2 Wanderversammlungen (in Radeburg und Plestewitz) stattgefunden haben, und daß die Mitgliederzahl von 79 auf 232 angewachsen ist. Sodann erfolgte die Beratung der Sitzungen des Landesobstbauvereins, die mit den Änderungen, welche von der zur Aufarbeitung des Entwurfs eingesetzten Kommission beantragt worden sind und welchen das Direktorium des hiesigen Vereins beigetreten ist, gutgeheißen wurden. Die ausstehenden Direktoratsmitglieder Herren Hob Ibschler Kämpfe, Lehrer Reich, Pfarrer Weihenborn und Gemeindevorstand Bennewitz wurden auf Vorschlag per Akklamation wiedergewählt und nahmen, soweit anwesend, die Wahl an. Hierauf hielt Herr Bankier Peltun-Dresden einen äußerst lehrreichen Vortrag über den Schnitt der Obstbäume, denselben an einem Hochstamm, einem Halbhochstamm, einer Pyramide und einigen Spalierbäumen praktisch vorträgend. Die Versammlung, welche den Ausführungen aufmerksam gefolgt war, dankte dem Herrn Vortragenden auf Anregung des Herrn Vorsitzenden durch Erheben von den Plätzen. Die von der Firma Hauber in Volkowig geleisteten Bäume und zum Verkauf gestellten Instrumente fanden Abgang. Nachdem noch die Rechnung auf das Jahr 1902 und die Ausstellungsrechnung, welche die Herren Pfarrer von Palm-Lauterbach und Pfarrer Weihenborn geprüft hatten, auf Vorschlag des letzteren richtig gesprochen worden waren und der Herr Vorsitzende den Entschienenen gedankt und sie zu weiterem Steben auf dem Gebiete des Obstbaus und zur Werbung von

Mitgliedern aufgefordert hatte, begab sich die Mehrzahl der Teilnehmer in den Garten der Königl. Amtshauptmannschaft, woselbst Herr Peltun an ansehenden Bäumen weiter noch, immer unter erläuternden Bemerkungen, den Schnitt vorführte und auch einen Baum pflanzte. Nach nochmaligem Danke für die so instruktiven Demonstrationen wurde die Versammlung geschlossen.

— Weifen. Ein moderner Städtlein vom hiesigen Bureau-Kontrollat berichtet das „Riesauer Tageblatt“. Aber die Eisenbahnbrücke dürfen nämlich Fahräder und Kinderwagen gezogen — aber beliebe nicht gezogen werden! So will es nämlich eine eisenbahnähnliche Bestimmung. In richtiger Erkenntnis der Grundlosigkeit einer solchen Verordnung hat denn auch die Polizeiverwaltung der Stadt Weifen versucht, eine Aenderung herbeizuführen, sie ist aber auf Widerstand gestoßen und das Verbot des Fahrens von Fahrädern und Kinderwagen über die Fußbahn der Eisenbahnbrücke wird strenger als je gehandhabt. — Ordnung muß sein!

— Weifen, 26. März. Schweres Unheil richteten gestern durchgehende Pferde auf dem Rittergutshofe im benachbarten Niederjahn an. Der Arbeiter Oß, Vater von 6 Kindern, und ein unverheirateter Knecht wollten die Düngestreuemaschine auf Feld schieben. Dabei wurden die Pferde schen, schlenderten die beiden Arbeiter beiseite und rufen durch das Gestoß, das selbe ebenso wie die Maschine zertrümmert. Die beiden Arbeiter wurden besinnungslos aufgefunden und nach dem Krankenhause geschafft. Oß ist am Kopfe verletzt, der andere Verunglückte hat innere Verletzungen erlitten.

— Weifen, 26. März. Vom hiesigen Verschönerungsverein, als auch vom Bismarckverein ist beschlossen worden, den Geburtstag des Reichskanzlers Bismarck dadurch festlich zu begehen, daß am 1. April Höhenfeuer entzündet werden. — Gegen eine Verkehrsbeschränkung hat sich der hiesige Kolonialwarenhandlerverein mit folgender Eingabe an die Direktion der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft gewendet: „Mit großem Bedauern erfahren wir, daß Sie beabsichtigen, mit Eintritt des neuen Fahrplanes das sonst etwa acht Uhr früh von Riesa ankommende Dampfschiff einzuziehen. Es würde dies eine schwere Schädigung für die Geschäftsleute Weifens bedeuten, da dadurch die Kaufkraft der Landbewohner von Merzdorf aufwärts nach anderen Orten, wie Großenhain, abgelenkt wird, deren Bewohner Ihnen nicht, wie wir Weifener, Frachteinahmen zuwenden können. Auch die infolgedessen wohl in Frage kommende Einziehung des talwärts gehenden Abendschiffes würde drückend empfunden werden, da die Besucher Weifens von unterhalb gezwungen wären, schon nachmittags wieder abzureisen. Wir bitten deshalb höflich, die Sache nochmals in Erwägung zu ziehen und in wohlwollender Weise Entscheidung zu treffen. Wenn die Fahrt von und bis Riesa zu unrentabel sein sollte, so würde sie doch vielleicht bis Merzdorf als Endpunkt durchzuführen sein.“ (Folgen Unterschriften.)

— Woffen, 26. März. Ein großes Schandfeuer zerstörte in Görtitz bei Krögis das gesamte Anwesen des Gutsbesizers Dameritz; nur das Wohnhaus konnte gerettet werden.

— Dresden. Im Gebiete der „Deutschen Städteausstellung 1903“ herrscht jetzt von früh bis abends ein reges Leben und Hunderte von fleißigen Händen sind beschäftigt, die Ausstellungsgebäude zur Aufnahme der Ausstellungsgegenstände vorzubereiten und das Ausstellungsgebiet für die Ausstellung vorzubereiten. An der Venus-Strasse fällt zunächst die gewaltige Industriehalle auf, die zur Aufnahme der zahlreichen Ausstellungsobjekte der deutschen Gewerbetreibenden (in Gruppe Bauwesen und Industrie) dienen soll. Daneben werden die Halle für die Sonderausstellung russischer und russischer Feuerungsanlagen und die Station für drahtlose Telegraphie (System Professor Braun und Siemens & Halske in Berlin) errichtet. Weiterhin werden die Gebäude für die Sonderausstellungen des russischen Reiches und die Ausstellungsgarten des Straßenwesens und anderwärts alle im Straßenwepere liegenden Gebäude, wie